

Sachstand zum Wiederaufbau

Eine erfreuliche Nachricht vorweg: der digitale Lesesaal ist seit einer Woche online. Dieser bietet den Nutzerinnen und Nutzern viele Vorteile, wie die Beschreibungen von über 3.000 Beständen. Ob eine Einheit zurzeit benutzbar ist, ist direkt in der Beschreibung sichtbar. Bereits vorhandene Findmittel lassen sich nun ganz leicht und gezielt abrufen und durchsuchen. Es sind nun mehr Digitalisate frei und direkt über www.historischesarchivkoeln.de abrufbar und frei benutzbar. Der Bestand der Digitalisate wird weiterhin sukzessiv erweitert.

Am 15. September wurde, mit rund sieben Kilometer Fläche, unser größtes Asylarchiv in Münster geräumt und die Bestände nach Düsseldorf gebracht. Über den gemeinsamen Pressetermin berichtete die WDR Lokalzeit. Neben Düsseldorf gibt es noch fünf weitere Asylarchive, welche zeitnah geräumt werden sollen, die da wären: Freiburg (Bundesarchiv/Militärarchiv), Schleswig (Landesarchiv Schleswig-Holstein), Pulheim (LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum), Köln (Historisches Archiv des Erzbistums) und Bonn (Stadtarchiv, Pressetermin zur Räumung 05.12. geplant)

Der Rat hat am 22.09 in Bezug auf das Projekt der Digitalen Rekonstruktion unserer 2-3 Millionen Fragmente eine Vorlage zu einer vertraglich abgesicherten weiteren Zusammenarbeit zwischen dem Historischen Archiv der Stadt Köln und Musterfabrik Berlin positiv beschieden (Bedarffeststellungsbeschluss). Jetzt kann das formale Vergabeverfahren mit Beteiligung des städtischen Vergabeamtes und des Amtes für Informationsverarbeitung angestrengt werden. Die Investitionssumme beträgt 3,9 Mio. Euro über fünf Jahre, der Wirk- und Mengenbetrieb startet jedoch nicht vor Ende des Jahres 2016. Damit möchten wir ein Puzzle aus schätzungsweise 2 bis 3 Mio. Fragmenten zusammensetzen und Stücke wieder in einen archivischen Kontext zurückführen.

Ein kurzer Rückblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2016. Am 14. März fand die Ausstellungseröffnung „Willkommen im alten Köln“ (Thema: Mittelalterliche Stadtmauern in Köln) mit rund 300 Gästen in der Trinitatiskirche statt. Unsere Erwartungen bezüglich der Ausstellung wurden noch übertroffen. Insgesamt konnten wir 11.676 Besucherinnen und Besucher sowie Anderthalb gefüllte Gästebücher verzeichnen. Das Feedback war durchgehend positiv. Das abwechslungsreiche Begleitprogramm (14 Vorträge und Führungen) erfreute sich ebenfalls einer solchen Beliebtheit, dass wir bei rund 200 Besuchern an die Grenzen unsere Kapazitäten im Lesesaal stießen. Unsere Archivpädagoginnen waren besonders im Rahmen unserer Führungen, z.B. am Tag des offenen Denkmals, eingespannt. Am 30. Oktober feierten wir mit 200 Gästen „10 Jahre FREUNDE“ im Kölner Gürzenich. Thema der Veranstaltung war „Köln im Kreuzverhör – Kriminalität in der Frühen Neuzeit“ mit Martin Stankowski (Journalist) und Professor Gerd Schwerhoff (Historiker) als Gäste und Redner.

Es gab 2016 mehrere Pressetermine mit der Stiftung Stadtgedächtnis, u.a. die Vorstellung der neuen Spendenkampagne der Stiftung (15. und 16.04.) sowie die Übergabe der von der Stiftung finanzierten Dienstwagen. Des Weiteren gab es vier Termine mit der Kölnischen Rundschau und sogenannten Botschaftern der Stiftung im RDZ (u. a. mit FC-Präsident Werner Spinner und dem WDR-Journalisten Christoph Biemann (Sendung mit der Maus) und einen Pressetermin zur Vorstellung der Weihnachtskampagne der Stiftung (Patenschaftskampagne). Der letzte von zwei Presseterminen fand am 19. 10 zur „Halbzeit“ der Pfahlbohrung auf dem Baufeld am Eifelwall statt. Wirksam war auch der Pressetermin zur Vorstellung unseres neuen Archivkalenders für 2017, u. a. mit Bernhard Mattes (Chef der Ford-Werke GmbH), welcher mit einer Auflage von 1.200 Stück startet.

Für unsere Ausstellung „Willkommen im alten Köln“ konnten wir neben dem Kalender auch einen Ausstellungskatalog veröffentlichen. Dieser enthält sowohl Abbildungen der Gemälde von Herrn Glos, wie auch von ausgewählten Archivalien. Den Text über die Geschichte der mittelalterlichen Stadtmauern schrieb Max Plassmann, auf anschauliche und leicht verständliche Weise. Die erste Auflage des Kataloges mit 500 Stück war schnell ausverkauft und auch von der zweiten Auflage konnten bereits mehr als 200 Exemplare verkauft werden.

In Zusammenarbeit mit Netcologne erstellen wir Inhalte für die Internetpräsenz www.sehenswuerdig.koeln. Über das Einklinken in Kölner Hotspots gelangt man zu den Informationen über den Ort, an dem man sich gerade befindet. Es ist quasi ein digitaler Stadtführer, der sukzessive erweitert wird. Seit diesem Sommer ebenfalls online ist die Präsenz des Historische Archivs auf der Seite Musenkuss Köln, als Kölner Ableger eines Online-Portals für kulturelle Bildung. Die Plattform bündelt Angebote anerkannter Anbieter sowie Informationen zur kulturellen Bildungslandschaft der Stadt. Die Zielgruppe ist nicht beschränkt auf Kinder und Jugendliche, auch Erwachsenenbildung ist dort ein wichtiger Aspekt. Dort aufgeführt werden z. B. unsere Leseübungen zu alten Schriften, die sich zunächst an Kollegen richten, aber seit diesem Jahr auch für die Öffentlichkeit geöffnet sind. Der Facebook-Auftritt läuft weiter gut, wir haben mehr als 2.700 Follower zu verzeichnen. Zudem merken wir auch positive Auswirkungen in Bezug auf Besucherzahlen von Veranstaltungen durch unseren Internetauftritt. Wir verzeichnen einen regen Austausch mit Followern, teils auch Benutzeranfragen.

Zu den Zahlen:

Wir konnten, wie gesagt, 11.676 Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung „Willkommen im alten Köln“ verzeichnen. Damit ist sie bislang die erfolgreichste Ausstellung des Historischen Archivs.

2.995 Besucherinnen und Besucher nutzten unsere angebotenen Veranstaltungen, davon alleine 800 im Rahmen der Kölner Museumsnacht am 29. Oktober.

Es gab 33 Führungen mit insgesamt 805 Teilnehmerin und Teilnehmer.

Ein kurzer Ausblick auf kommende Veranstaltungen. Unsere Ausstellung „Dom sweet Home – Die Entwicklung der Kölner Domumgebung 1817 bis heute“ öffnet am 24.11. Anfang 2017, am 5. 04, beginnt unsere große Ausstellung „Hilfiges Köln 2.0 – Toleranz im Update.“